

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 52.

Mittwoch, den 30. Juni 1909.

19. Jahrgang.

### II. Nachtrag zu § 25 der Ortschaftschulordnung, „Schulgeld“ betreffend.

Laut einstimmigen Beschlusses des Schulvorstandes vom 27. März 1906 gelten bezüglich Erhebung des Schulgeldes vom 1. April 1906 ab folgende Bestimmungen.

1. Eltern oder Erzieher, die nicht zur Staatseinkommensteuer eingestellt werden, haben für ihre schulpflichtigen Kinder überhaupt kein Schulgeld zu zahlen.

2. Eltern und Erzieher der Einkommensteuerklasse 1a bis 9 zahlen für jedes schulpflichtige Kind 5 Mark jährlich, jedoch

- a) die der Einkommensteuerklasse 1a und 1 angehörenden Eltern insgesamt — also ohne Rücksicht auf die Zahl der schulpflichtigen Kinder — nicht über 5 Mark;
- b) die der 2. und 3. Einkommensteuerklasse angehörenden Eltern insgesamt nicht über 10 Mark;
- c) die der 4. bis 6. Einkommensteuerklasse angehörenden Eltern insgesamt nicht über 15 Mark;

### Certified und Sächsisches.

Bretinig. So wie es vom hiesigen Färber- und Druckerverein und Verein „Geophysik“ bereits geschehen ist, hat auch am Sonntag der Handwerkerverein beschlossen, das Tragen verstorbenen Mitglieder zur letzten Ruhestätte abzusprechen, dafür aber das Sterbegeld zu erhöhen.

Bretinig. Am Sonntag nachts 11 Uhr machte sich hier ein Feuerfchein in nördlicher Richtung bemerkbar. Derselbe führte von dem Brande einer Scheune des Rittergutsbesizers Jeschl in Lehndorf bei Ramens her, wodurch sämtliche Borräte an Stroh und Heu, wie auch zwei Ernteleiterwagen vernichtet wurden.

Dank an die alten Angehörigen des 102. und 103. Infanterie-Regiments. Das Königl. Kriegsministerium erläßt im „Dresdener Journal“ folgenden Dank: Se. Majestät der König haben bei der 200jährigen Jubelfeier des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 Prinzregent Luitpold von Bayern und des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 sich von Herzen über die zahlreiche Beteiligung früherer Angehöriger beider Regimenter gefreut. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, ergraute Veteranen, Landwehrlaute und junge Reservisten, sie alle bewiesen durch ihr Erscheinen bei der Parade vor Sr. Majestät und bei den übrigen Festlichkeiten, daß sie sich die Liebe für ihren früheren Beruf und die Anhänglichkeit an ihren Truppenteil treu bewahrt. Se. Majestät haben dem Kriegsministerium zu befehlen geruht, allerhöchsteinen königlichen Dank allen Teilnehmern öffentlich zur Kenntnis zu bringen.

Großröhrsdorf. Ein echtes Sportfest war das am Sonntag vom hiesigen Radsportklub veranstaltete Sommerfest. Schon früh herrschte am Bahnhof zum Stern reges Leben, begann doch von da die Dauerfahrt des Klubs (40 Kilometer), die nahe des Restaurants zum Feldschloßchen endigte. Inzwischen hatte sich der Garten des letzteren mit Menschen gefüllt, die gekommen waren, um die Ankunft der Fahrer abzuwarten, aber auch dem Frühjohannis-Konzerte zuzuhören. Leider öffneten sich während des Vormittags die Schleusen des Himmels, so daß man auf ein jahrereiches Erscheinen auswärtiger Vereine kaum mehr rechnete. Trozdem trafen noch 12 Vereine ein, die am Rorfo, der durch die schön geschmückten zwei Ruffwagen, die zwei Banner und die verschiedenartige Sportkleidung ein farbenprächtiges Bild bot, teilnahmen. Um 6 Uhr begann die Saalfeierlichkeit mit Ball im „Grünen Baum“. 1/8 Uhr wurde als Begrüßung ein 12er-Keilen vom hiesigen Klub gefahren, während der Vorsitzender Herr V. Schurig die Gäste selbst noch herzlich

degrüßte. Im weiteren Verlaufe des Abends traten die hiesigen Klubmitglieder Philipp und Bechtmann als Radsportler auf, welche auf diesem Gebiete sich schon einen Ruf erworben haben. Mit lebhaftem Interesse verfolgte man die Schulscheiben-Konkurrenz, an der Radeberg „1890“, Bretinig und Mügeln teilnahmen. Großes Gekrause trafen die Radsportler der Radsportklubs „Süd-West“ Dresden und „1890“-Radeberg hervor; waren es doch Leistungen, die man hier noch nicht gesehen hat. Nach dem beifälligen aufgenommenen und höchst interessanten Radsportspiel fand die Siegereverenz mit Preisverteilung statt. Bei der Dauerfahrt des Klubs wurde J. Wagner der 1., S. Philipp der 2. und B. Großmann der 3. Preis zuerkannt. Aus der Schulscheiben-Konkurrenz ging als 1. Sieger Radeberg „1890“ hervor, 2. wurde Mügeln, während Bretinig eine Anerkennung zu teil ward. Da „Süd-West“ Dresden und „1890“-Radeberg ihre Radsportler in ungleicher Mannschafszahl ausfuhren, so erachtete das Schiedsgericht eine Konkurrenz nicht für vorliegend; sie erhielten daher für ihr vorzügliches, fast gleichwertiges Fahren je eine Ehrengabe. Hieran begann von neuem der Ball, und bis zur vorgerückten Stunde hielt derselbe die Festteilnehmer in fröhlicher Stimmung beisammen. Der hiesige Radsportklub aber kann mit Stolz auf den schönen Verlauf des Festes zurückblicken!

Herbstmanöver. Wie verlautet, steht die Anwesenheit des Kaisers bei den am 20. und 21. September in der Nähe von Chemnitz stattfindenden Manövern der beiden sächsischen Armeekorps nunmehr bestimmt fest. Für diese Manöver werden verschiedene Vorbereitungen mit mancherlei Neuerungen im Heeresdienst getroffen, so daß man nicht mit Unrecht, besonders in militärischen Kreisen, voll Interesse dem Ausgange dieser Manöver entgegenblickt. Uebrigens gedenkt der Kaiser bei dieser Gelegenheit auch das neue in Chemnitz garnisonierende Ulanen-Regiment zu besichtigen, das seinen Namen trägt.

Bischowsberga. Herr Oberpfarrer Dr. Wegel hier wurde von einem Schlaganfall betroffen.

Bischowsberga. Als am Donnerstag der vormittag von Dresden kommende Schnellzug durch Weidensdorf fuhr und deshalb wegen der dort stattfindenden Bahnbauten seine Geschwindigkeit etwas verminderte, sprang ein Mann aus dem Zuge, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen. Der kühne Springer war ein Fahrradfabrikant aus Dresden, der bei einem hiesigen Rechtsanwalt ein Geschäft abwickeln wollte, in Dresden aber irrtümlicherweise statt in den Personenzug, in

d) und endlich die der 7. bis 9. Einkommensteuerklasse angehörenden Eltern insgesamt nicht über 20 Mark.

3. Eltern und Erzieher der 10. bis 12. Einkommensteuerklasse zahlen für jedes schulpflichtige Kind 7 Mark 50 Pfennige jährlich, jedoch insgesamt nicht über 30 Mark.

4. Eltern und Erzieher der 13. oder einer höheren Einkommensteuerklasse zahlen für jedes schulpflichtige Kind 10 Mark jährlich, jedoch insgesamt nicht über 40 Mark.

5. Der vor dem 1. April 1906 bestandene Schulgelddatz wird hiermit aufgehoben.  
Bretinig, den 4. April 1906.

Der Schulvorstand.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschklassen sowie die Schul- und Kirchenanlagen-Rechnungen auf das Jahr 1908 liegen für die Beteiligten vom 1. Juli 4 Wochen lang während der Dienststunden im Amtszimmer des Gemeindevorstandes zur Einsicht aus.

Bretinig, am 29. Juni 1909.

Der Gemeinderat.

den Schnellzug gestiegen war, der bekanntlich hier nicht hält. Nachdem seine Personalien auf dem hiesigen Bahnhof festgestellt waren, konnte der Waghalsige ungehindert seine Straße ziehen. Dem Radsportler dürfte etwas metallischer Beigeschmack nicht fehlen.

Baugen. Am Freitag vormittag erregte sich bei dem unmittelbar neben der Spreetabücke gelegenen Neubau einer Hausmauer ein bedauerlicher Unfall. Der ledige 20jährige Arbeiter Krause hatte sich während der Frühstückspause auf einen vorstehenden Teil des Brückengerüsts gesetzt und war eingeschlafen. In diesem Zustande bekam er Krämpfe und stürzte infolgedessen etwa 6 m tief hinunter. Krause zog sich verschiedene schwere Brüche und eine Gehirnerschütterung zu. — Vom Tode des Ertrinkens gerettet hat am Freitag der Steinbruchsbesitzer Starke in Gurl bei Baugen zwei hieselbst in einem Steinbruchstümpel habende zehn- und elfjährige Schulknaben aus Gurl. Auf das Hilfesgeschrei war zunächst ein Steinbrucharbeiter den Knaben nachgesprungen, derselbe wäre jedoch bald mit ertrunken, wenn nicht der Besizer hinzugekommen wäre; er sprang schnell entschlossen in voller Kleidung in den drei Meter tiefen Tümpel und rettete alle drei Personen.

Schwer geprüft wurde Herr Fabrikant Stock aus Steinbach. Nachdem ihm vor ca. 2 Jahren seine Gattin und im selbigen Jahre ein 18jähriger Sohn durch den Tod verloren ging, wurde ihm jetzt sein noch übrig gebliebener 14jähriger Sohn entzissen, indem sich derselbe durch Erhängen ein Ende bereitet hatte.

Rlosche. Am Sonnabend früh 1/8 Uhr kamen zwei Radeberger Herren, die einen Ausflug unternommen hatten und wieder nach Radeberg zurückfahren wollten, den Resselgrundweg in Klossche heruntergefahren. Beim ersten Fahrer versagte bei der Kurve an der Einmündung des Weges zum König Friedrich August-Bad die Bremse und er fuhr mit voller Wucht an den linken Balken des Firmenschildes, wobei er schwer verunglückte. Er erlitt schweren Schädel-, sowie rechtsseitigen Schlüsselbeinbruch und Bruch des Unterleibes durch die Lenkange und wurde in ein Dresdener Krankenhaus überführt.

Dresden, 28. Juni. Ein Einbruch im Zoologischen Museum ist von einem Diebe ausgeführt worden, der durch ein Fenster von der Draaksee eingestiegen ist, nachdem er zunächst versucht hatte, durch ein Fenster einzudringen, das durch Schranke verstellt war. Aus dem Museum entwendete er vier Polt-walzhähne, scheint aber gestört worden zu sein. Die Polt-walzhähne, für die der Dieb keine Verwendung gefunden hatte, sind in dem Be-

streich am Zwinger wieder aufgefunden worden, so daß das Museum keinen Verlust erlitten hat.

Kammerfänger Durcian in Dresden soll nach den Mitteilungen Berliner Blätter ein großes Vermögen, man spricht von 800000 Mark, geerbt haben, und zwar soll ihn eine sehr vermögende Kunstfreundin, Fräulein Schimmel in Chemnitz, mit dieser bedeutenden Summe in ihrem Testament bedacht haben. Fräulein Schimmel begleitete seinerzeit den Künstler auf einer Amerika-tour und ist kürzlich verstorben, so daß nunmehr Herr Durcian die schöne Summe einfließen kann. Gegen das Testament waren, wie man hört, mehrfache Einwendungen erhoben worden, doch konnten dieselben mit Erfolg zurückgewiesen werden. Hoffentlich macht das viele Geld den berühmten Künstler nicht noch launenhafter und eigentümlicher, als er es jetzt schon ist.

Ein Reserve-Infanterie-Regiment mit drei Bataillonen zu 4 Kompagnien gelangt am 3. Juli d. J. auf dem Truppenübungsplatz Zeithain zur Aufstellung. Jede Kompagnie erhält 2 aktive Offiziere; außerdem werden 36 Offiziere, sowie 12 Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes Verwendung finden. An Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden einberufen 1485 Mann der Reserve und 1485 Mann der Landwehr, welche aus den Bezirken der Bezirkskommandos des 19. (2. R. S.) Armeekorps gestellt werden. Die Befestigung des Reserve-Regiments findet am 15. Juli durch den Kommandeur der 48. Infanterie-Brigade statt. Die Auflösung erfolgt am 16. Juli. Ferner wird am 3. Juli ebenfalls in Zeithain eine Reserve-Feldartillerie-Abteilung zu 3 Abteilungen aufgestellt. Jede Batterie erhält 2 aktive Offiziere, außerdem finden 6 Offiziere und 3 Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes Verwendung. An Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes werden einberufen 180 Mann der Reserve und 150 Mann der Landwehr. Die Befestigung erfolgt am 14. Juli durch den Kommandeur der 40. Feldartillerie-Brigade, die Auflösung am 16. Juli. — Den Befestigungen beider Reserve-Aufstellungen werden der kommandierende General des 19. Armeekorps und die Kommandeure der 24. bzw. 40. Division beizuwohnen.

Singend in den Tod gegangen ist Donnerstag nachmittag in Oberheinsdorf der etwa 23 Jahre alte Gärtlingsgehilfe Otto Bledschmidt. Wie erzählt wird, entfernte sich der junge Mann plötzlich von seiner Umgebung und begab sich nach einem Raum des elterlichen Hauses, wo er sich mitten im Gesang eines Liedchens durch einen Revolverstich entlebte.